

Mobil mit 500 Litern

Freiwillige Feuerwehr Gutweiler hat ein neues Löschfahrzeug

GUTWEILER. (red) Die Freiwillige Feuerwehr Gutweiler hat ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt. Es ersetzt den 30 Jahre alten Tragkraftspritzenwagen.

Zur offiziellen Übergabe mit Einsegnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs in Gutweiler begrüßte Wehrführer Reinhold Poss eine Reihe von Gästen, darunter Bürgermeister Busch von der VG Ruwer, die Landtagsabgeordneten

Manfred Nink (Kenn) und Arnold Schmitt (Riol), Domvikar Engelbert Felten sowie Kreisfeuerwehriinspekteur Ortwin Neuschwander, der selbst aktiver Feuerwehrmann in Gutweiler ist.

Wehrführer Poss bedankte sich bei Ortsbürgermeister Günter Jakobs für den persönlichen Einsatz bei der Beschaffung des Fahrzeuges. Auch wünschte er Jakobs, der wegen eines Krankenhausaufenthaltes nicht persönlich an der

Veranstaltung teilnehmen konnte, eine gute Besserung.

Wie Wehrleiter Josef Hartmann erläuterte, handelt es sich bei der Neuanschaffung um ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) mit einem 500 Liter fassenden Wassertank. Dank seiner modernen Ausstattung kann es von wenigen Wehrleuten bedient werden.

Der Wagen besitzt zudem einen ausfahrbaren Lichtmast, der mit einem Notstromaggregat betrieben wird. So lässt sich bei Dunkelheit die Einsatzstelle ausleuchten, was die Arbeitssicherheit der Wehrleute erhöht.

Bürgermeister Bernhard Busch lobte die Feuerwehr Gutweiler für ihr Engagement. „Es war höchste Zeit, das fast 30 Jahre alte Fahrzeug zu ersetzen“, sagte Busch. Der erste Beigeordnete Gutweilers, Bruno Rommelfanger, hob die Bedeutung der Feuerwehr für die Gemeinde hervor. „Es ist ein gutes Gefühl, dass hier die Feuerwehr, aber auch die Jugendfeuerwehr, so gut funktionieren“, sagte er.

Domvikar Felten segnete das neue Fahrzeug ein. Dabei wünschte er den Feuerwehrleuten, die es bedienen, dass sie immer gesund von ihren Einsätzen zu ihren Familien zurückkehren mögen.

kah/bre



Übergabe im Kreise der Gäste: Bürgermeister Bernhard Busch (dritter von links) überreicht die Fahrzeugschlüssel an Wehrführer Reinhold Poss (vierter von links).
Leserfoto